

Der Grenzboten.

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlbar, 1 M. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger

für

Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 214.

Mittwoch, den 14. September 1904.

Jahrg. 69.

Wegen des immer noch anhaltenden Wassermangels kann bis auf weiteres Wasser aus der städtischen Wasserleitung nur von früh 6 Uhr bis nachmittags 5 Uhr abgegeben werden.

Stadtrat Adorf, den 13. September 1904.

Politische Rundschau.

Berlin, 12. Septbr. General von Trotha meldet unter dem 10. d. M. 10 Uhr vormittags aus Ojofonda: Estorff stieß am 9. September bei Dwinana-Nana auf abziehende Werit Samuel Mahaveros, nahm sie nach kurzem Widerstand im dichten Busch. 50 Herero tot; diesseits ein Reiter leicht verwundet. Haupttrek der Herero anscheinend Flucht nach Südosten. Deimling im Vormarsch von Oparatane nach Osten; Estorff folgt über Okarupoko. Keizenstein sperrt Wasserstellen Ojimbinde bis Ounjati. Meißter folgt Deimling über Oparatane. — Ueber die Vorgänge im Süden des Schutzgebietes meldet Gouverneur Lentwein weiter folgendes: „Die unter Unteroffizier Ebernidel auf Platbeen verschanzte Abteilung Stempel ist von Morenga erfolglos am 4. d. Mts. vormittags bis Sonnenuntergang angegriffen und dann durch einen Zug unter Leutnant Schmidt der Kompagnie Koppj entsetzt worden. Diesseits verwundet: Gefreiter Diesner (Fleischschuß rechter Oberarm).“

Berlin, 12. Septbr. Im Monat Juli d. J. sind auf deutschen Eisenbahnen — ausschließlich der bayerischen und der Bahnen mit weniger als 50 Kilometer Betriebslänge — elf Entgleisungen auf freier Bahn (davon acht bei Personenzügen), 13 Entgleisungen in den Stationen (davon vier bei Personenzügen), ein Zusammenstoß auf freier Bahn (bei einem Güterzuge), 21 Zusammenstöße in Stationen (davon acht bei Personenzügen) vorgekommen. Dabei wurden 2 Bahnbedienstete getötet, 34 Reisende, 9 Bahnbedienstete und 4 Postbeamte verletzt.

Wieder ist eins unserer Schutzgebiete in der fernem Südsee der Schauplatz schrecklicher Bluttaten geworden. Auf den Guinea-Inseln hatten sich, nachdem ein größerer Aufstandsversuch vor mehreren Jahren mit Energie niedergeschlagen worden war, die Eingeborenen anscheinend mit der deutschen Herrschaft zu befreunden begonnen; nur vereinzelt kamen noch Ausschreitungen vor. Im allgemeinen konnte jedoch Gouverneur Dr. Zahl von der fortschreitenden Pazifizierung der Kolonie berichten. Jetzt scheint in diesen Zuständen wieder ein jäher Wechsel eingetreten zu sein. Ein Telegramm meldet aus Brisbane, 12. Septbr.: Hier ist eine Nachricht eingelaufen aus Deutsch-Neu-Guinea, wonach eine Abteilung Eingeborener die katholische Mission angegriffen hat, und die Priester Mathias Rajchen, Heinrich Ruther, die Brüder Josef Bley, Eduard Blaschardt, Schellekens, und die Schwestern Anna, Sofie, Agathe, Agnes und Angela getötet worden sind. Die Polizeitruppe nahm sofort die Verfolgung der Mörder auf. Sechshunddreißig Eingeborene wurden gefangen genommen und sechzehn für dieses Verbrechen hingerichtet. Ihre Absicht war, alle Weißen zu ermorden, doch gelang ihnen dieses Vorhaben nicht.

Berlin, 12. Septbr. Auf dem diesjährigen Parteitag der Braunschweiger Welfen und der Braunschweiger Landesrechtspartei, der gestern unter starker Beteiligung in Harzburg stattfand, konstatierte der Parteivorstand, Graf von der Schulenburg-Helen, daß jetzt gegenüber den Welfen ein anderer Wind herrsche. Die Welfen seien angenehm berührt durch das ritterliche Vorgehen des Kaisers gegenüber der Welfentochter in Berlin. Man brauche sich allerdings

deshalb keiner Illusion hinzugeben; man solle in der Partei die dynastischen Beziehungen außer dem Spiele lassen. Rechtsanwalt Wedekind-Braunschweig teilte mit, daß der auf dem vorjährigen Parteitage eingebrachte Antrag, eine Eingabe an jeden deutschen Bundesfürsten zu richten auf Beseitigung des Bundesratsbeschlusses vom 2. Juli 1886, jetzt energisch in die Hand genommen werde. Auch dieser Redner erkannte die Ritterlichkeit des Kaisers an und meinte, die Braunschweiger würden es niemals vergessen, daß Wilhelm II. einem Bismarck, den er so genau kannte, die Entlassung erteilt habe.

Der Bierverbrauch im Deutschen Reich geht, wenn auch ganz allmählich, so doch ständig etwas zurück. Während im Jahre 1901 sich der Verbrauch auf 125 Liter pro Kopf der Bevölkerung stellte, ist er im Jahre 1903 auf 116 Liter gesunken.

Hamburg, 12. Septbr. Die „Hamburger Nachr.“ teilen mit, sie müßten zu ihrem größten Bedauern heute bekämpfen, daß Fürst Herbert Bismarck ernstlich erkrankt ist, und daß sein Zustand zu Besorgnissen Anlaß gibt.

Oesterreichische Blätter veröffentlichen Dokumente, die die Mitschuld König Peters an dem Belgrader Königsmord erweisen sollen.

Petersburg, 12. Septbr. Ueber die Ruhestörungen, die sich vom 4. zum 5. September in Sugola (im Gouvernement Kiew) ereigneten, wurde der „Russ. Telegr.-Agentur“ von Kiew gemeldet: Ein israelitischer Ladenbesitzer hatte eine Bauersfrau mißhandelt, weil er sie im Verdacht hatte, daß sie ihm ein Tuch gestohlen habe. Eine Volksmenge rottete sich zusammen und plünderte und verwüstete 100 Häuser und 150 Läden, die Israeliten gehörten. Am 4. September abends fing eine Gruppe von sechzig Juden eine Schlägerei mit Christen an. Als erstere auf die Christen Schüsse abgaben, wurde die Polizei herbeigerufen, die von der Waffe Gebrauch machte und zwei Personen verwundete. Am 5. September morgens begaben sich mehrere hundert Eisenbahnarbeiter von einer benachbarten Station trotz des Einschreitens der Behörden im Eisenbahnzug nach Sugola, wo die Ruhestörungen sich erneuerten. Zur Unterdrückung wurde Militär herbeigerufen, das von der Waffe Gebrauch machte. Fünf Personen wurden schwer, mehrere leicht verletzt. Eine Anzahl von Personen wurde verhaftet.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Petersburg von heute telegraphiert: In einer in Port Arthur jüngst entdeckten geheimen Niederlage, welche die Chinesen vor dem chinesisch-japanischen Kriege angelegt hatten, wurden 60 bis 100 000 Granaten, einige hundert alte Krupp-Geschütze, welche noch tauglich sind, große Mengen Pulver von guter Beschaffenheit und angeblich auch Gewehre und Patronen in großen Mengen gefunden.

London, 12. Septbr. Aus Tokio wird berichtet: Die japanischen Armeen rasten nur, um einen endgültigen Angriff aufuropatkin vorzubereiten. Marshall Dyama hofft, eine weitere Entscheidungsschlacht zu liefern, ehe die Russen Charbin erreichten. Bedeutende Verstärkungen sind von Hiroshima nach Mantschwan unterwegs, von wo sie nach Liaojang geschickt werden sollen. Dyama ist in Liaojang, Kuroki lagert auf einem Plateau östlich von Mukden, die anderen japanischen Armeen stehen südlich von Mukden. europatkin ist nach Inspektion der Befestigungen von Tieling nach Mukden zurück-

gekehrt. Diese Arbeiten sind noch nicht weit vorgeschritten, werden aber mit höchster Eile betrieben. — Die Russen machen überhaupt gewaltige Anstrengungen, um den weiteren Vormarsch der Japaner zu verhindern. Nach einem Gerücht, das aus Simming hierher gemeldet wird, soll deswegen ein direkter Befehl des Zaren an europatkin ergangen sein. Der Zar soll sogar peremptorisch die Wiedereroberung von Liaojang geboten haben. Man erwartet nach derselben Quelle eine Schlacht bei Mukden. Der Rückzug russischer Abteilungen nach Norden geht aber unaufhörlich weiter. Am Freitag wurde die ganze Rückzugslinie der Russen südlich von Mukden von japanischen, im hohen Korn verborgenen Schützen angegriffen. Russische, nach Tapingschan geschickte Truppen zogen sich mit schweren Verlusten zurück. Viele vom Wege abgekommene Russen wurden von Schuntschusen gefangen und zu Tode gefoltert. Unter den Eingeborenen, die von den Russen ausgeplündert werden, herrscht Panik. Unbeschreibliche Szenen spielen sich am Bahnhof von Mukden ab, wo Männer und Frauen miteinander kämpfen, um in die Züge zu gelangen, die aber alle für die Verwundeten gebraucht werden. Die von der Front Eintreffenden erzählen, daß die Japaner mit Triumphgesängen vormarschieren.

Petersburg, 12. Septbr. In den letzten Tagen wurden hier zwei Japaner verhaftet, die vor dem Ausbruch des Krieges als Handlungsgehilfen hier tätig waren. Einer von ihnen war zur griechisch-katholischen Kirche übergetreten und hatte eine Russin geheiratet. Aus den in der Wohnung der Verhafteten gefundenen Papieren geht hervor, daß beide japanische Marineoffiziere sind, welche Spionage betrieben.

Tokio, 12. September. Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet, daß die japanischen Verluste vor Port Arthur mehr als 9000 Tote und Verwundete betragen. Die zurückgeschickten verwundeten Soldaten entwerfen grauenvolle Bilder von den Zuständen vor der Festung. Viele von ihnen haben das Augenlicht eingebüßt infolge des ungelöschten Kaltes, den die Russen in die Schützen- und Schanzgräben warfen. Da das Bombardement unaufhörlich fortgesetzt wird, so ist es unmöglich, die zahlreichen Toten zu beerdigen. Infolgedessen liegen die Leichen überall haufenweise umher. In Japan macht sich eine regierungsfeindliche Stimmung bemerkbar, weil die Behörden alle Nachrichten aus Port Arthur unterdrücken. — Täglich gehen neue Truppenendungen aus Japan ab, namentlich aus der nördlichen Insel Jesso, vermutlich weil die dortige Bevölkerung am besten geeignet erscheint, den Strapazen in dem bevorstehenden Winterfeldzug zu trotzen.

Melbourne, 12. Septbr. Auf den neuen Hebriden sind 4 französische Matrosen ermordet worden. Ferner ermordeten die Eingeborenen der Hebriden auf einem anderen französischen Schiff den Kapitän und 1 Matrosen.

Vertliches und Sächsisches.

Adorf, 13. Septbr. Heute früh viertel 8 Uhr brach in einem der beim Bahnübergang in Jugelsburg stehenden, der Firma Gebrüder Mebel gehörigen Wohnhäuser Feuer aus, das aber rechtzeitig bemerkt und gelöscht werden konnte. — Im Gebüsch verborgen wurde am Galenberg von der Polizei ein zusammengeschnürtes Bündel gefunden, das 1 leinernes und 2 bunte Frauenhemden, 1 garniertes Costüm und einige blau gestreifte Frauenschürzen enthielt. Es wird angenommen, daß die Gegenstände von einem Diebstahl herrühren.

Adorf, 12. Septbr. Zum heutigen Viehmarkt waren 230 Stück Rinder und 10 Schweine